

Schwurgerichtshof in Halle. Sitzung vom 6. April.

Zunächst hatte sich der Sachverhalt Theodor Töpel aus Volleben wegen vorläufiger Körperverletzung seiner Ehefrau, durch welche deren Tod verursacht ist, zu verantworten. Mit seiner Ehefrau war Töpel in zweiter Ehe verheiratet. Die Ehe war keine glückliche gewesen; der Angeklagte hatte bereits vor Jahren seine Frau gemißhandelt. Frau Töpel warf jenem am 30. November v. J. im Haushalt seine Trunksucht vor; es entspann sich ein Wortwechsel, Schimpfwörter hatte sie dafür hinzunehmen. Ein Klappern mit Stühlen und Fallen von Beschlägen wurde gleich darauf gehört. Da außer Töpel kein Anderer anwesend war, so schloß die Schläge nur von diesem ausgehen. Töpel's achtjähriger Sohn sah auch, daß die Mutter von seinem Vater mit der einen Hand im Gesicht gefaßt wurde, während derselbe mit der anderen Hand einen Stuhl bei der Lehne emporhob und damit wiederholt mit voller Kraft jene auf den Hinterkopf schlug. Die Angeklagte lief dabei etwa: 'Schlag mich immer todt, hier siehe ich, und wenn du mich todt schlägst'.

Frau Töpel erlitt kurz nach dem Vorfall mit blutigen Rippen und Auge, sowie angeschwollener Zunge, wodurch sie am Sprechen verhindert war, in der Küche und erzählte den vorerwähnten Thatsachen. Nachmittags desselben Tages verweilte sie einige Zeit bei Bekannten, über Kopfweh klagend. Nach Hause zurückgekehrt, legte sie sich nieder und stand nicht wieder auf. Zur Unterzung ihrer Kopfwehmerzen verlangte sie noch kalten Umschlag, womit sie sich den Hinterkopf fühlte. Heftiges Erbrechen trat wiederholt ein. Am Abend des 2. December verfiel sie, nachdem sie ein Anfall und am vorhergehenden Tage ärztlich behandelt war. — Bei der am 5. December stattgehabten gerichtlichen Debatte waren im Gesicht einige Hautverletzungen sichtbar, im Uebrigen die sichersten Erscheinungen einer Gehirnverletzung. Nach dem ärztlichen Gutachten waren die Krankheitserscheinungen zweifellos durch erlittene Mißhandlungen, wahrscheinlich durch Schläge mit einem Stuhl gegen den Kopf bewirkt. Eine Verletzung des Centralorgans war vorhanden und dadurch der Tod herbeigeführt. Der Angeklagte wollte zwar an jenem Tage in Streit mit seiner Ehefrau gerathen sein, sie aber nicht gemißhandelt haben. Er wollte zuerst angehen sein und zu seiner Abwehr nur einen Stuhl vor sich gehalten haben, woran dieselbe sich möglicherweise gestoßen haben könne. Auch gab er zu, daß seine Ehefrau bei diesen Thätlichkeiten zu Boden gefallen sei und sich am Treppengeländer gehalten habe. Im hiesiger Sitzung wiederholten die Zeugen wesentlich ihre früheren Aussagen, namentlich gab des Angeklagten Sohn wiederum an, daß der letztere seine Ehefrau mit der Rückseite des Stuhles wiederholt auf den Hinterkopf geschlagen habe.

Außer den früher bereits vernommenen Sachverständigen stimmte auch der geh. Medizinalrath Kraemer, welcher von der Vertheidigung genannt war, darin bei, daß der Tod der Verstorbenen durch die erlittenen Mißhandlungen ungewisselhaft erfolgt ist.

Die Staatsanwaltschaft beantragte das Schuldig und trat dem Antrage der Vertheidigung, welche für mildernde Umstände plaidirte, entgegen. Die Geschworenen erklärten jedoch den Angeklagten überaupt für Nichtschuldig und mußte daher die Freisprechung desselben erfolgen. Alsdann wurde die Anklage wider den früheren Schulden und Kassath Leinweber Christoph Schwarz aus Schmalgerode, welcher bereits wegen Diebstahls und zweimal wegen Verleumdung verurtheilt ist, wegen Urkundenfälschung verhandelt.

Derselbe hatte ein v. 5. Juli 1874 datirtes, vom Schulden Darlehen unterzeichnetes Attest, nach dessen Inhalt Schwarz Vermögen, in einem neuen Wohnhause u. s. w. besitzend, einen Werth von 5500 M. nach Drückbarkeit habe, fälschlich angefertigt und zum Zwecke einer Täuschung davon Gebrauch gemacht.

Im Jahre 1874 hat Schwarz den Justizrath Fiebiger hiersehl, ihm ein Darlehen von 7200 M. zu verschaffen, indem ihm die auf jenem Grundstücke haftenden Hypotheken getilgt seien. Da eine Grundschuldsteuer verlangt wurde, ließ der Angeklagte vom Schulden Darlehen und den Dreischuppen eine Tare anfertigen, nach welcher 3375 M. Tarewerth ermittelt war. Weil die Gebühren dem Angeklagten zu hoch erschienen, entfernte er sich ohne Mitnahme der Tare, bemerkend, daß er die Sache anders machen wolle.

Am Juli desselben Jahres erhielt Justizrath Fiebiger einen vom 5. Juli datirten, mit Schwarz's Unterschrift versehenen Brief, welchem 3 Auszüge aus der Mutterrolle, eine Kaufsurkunde über das Wohnhaus und eine Tare beigefügt waren; um Beschaffung des Kapitals wurde gebeten. Die Targurkunde hielt Justizrath Fiebiger für echt und veranlaßte den Defonomen Häbde in Seemewitz, 7200 M. dem Schwarz gegen Verpfändung dessen Grundbesitzes darzuleihen. Später stellte sich die Fälschung der Tare heraus; denn bei näherer Beschichtigung des Gemeindefogels fand es sich, daß die Schrift auf demselben verkehrt stand, offenbar ein Merkmal eines echten Abdrucks des fr. Siegels.

Schwarz bekaunte zwar in der Voruntersuchung, weder Brief noch Tare gefälscht zu haben; durch Schreibveränderungen-Gutachten ist aber der ungewisselhafteste Beweis geliefert, daß jener die Schriftfälschung selbst angefertigt hat. Justizrath Fiebiger erinnert sich überdies, daß ihm gegenüber Schwarz die Fälschung gar nicht in Abrede gestellt hat.

Am hiesigen Termine legte Angeklagter ein vollständiges Geständnis ab und wurde derselbe unter Annahme milder-

der Umstände dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt. Endlich bildete die Schlussverhandlung der diesmaligen Schwurgerichtsperiode die Anklage wider die im Jahre 1855 geborene, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs elf Mal, zuletzt im Jahre 1875 wegen Diebstahls und Betrugs mit 2 Jahren Zuchthaus bestrafte uneheliche Friederike Siebig aus Bitterfeld, wegen wiederholten Betrugs im wiederholten Rückfalle.

An der Absicht, sich rechtskräftig Vortheile zu verschaffen, hatte dieselbe im Januar v. J. das Vermögen der Arbeitersfrau Schmidt, des Cigarrenarbeiters Wiese, der verheiratheten Müller Wiese in Delitzsch, der Arbeiterfrau Kate und des Arbeiters Braune in Halle sowie der verheiratheten Arbeiter Wöhne dadurch beschädigt, daß sie durch Vorspiegelung unmaßiger Thatfachen einen Irrthum erregt hat.

Die Angeklagte hatte sich diesen Personen gegenüber den Ansehen gegeben, als wenn sie mit Verwandten und Bekannten derselben zusammen getroffen sei, Grüße von den Letzteren überbracht und durch allerhand Schwindeln es dahin gebracht, daß ihre Klainungsstücke geordert wurden, daß sie Verpflegung erhielt und daß ihr aus Mitleiden auch sonstige Geschenke gemacht wurden.

Die Angeklagte legte ein vollständiges Geständnis ab und wurde sie auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenverlust und 900 Mark Geldstrafe im Unvermögensfalle nach 4 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Die militärische Leistungsfähigkeit Englands.

1. Infanterie. a) Garde. — 7 Bataillone. Derselben stehen in oder bei London und werden nach Indien oder nach den Kolonien nicht verwendet. — b) Linien-Infanterie. — 141 Bataillone. Von diesen stehen jedoch gewöhnlich 73, ausgedehntlich 78 Bataillone außerhals des Mutterlandes und zwar 50 davon in Indien. Als disponibel für einen auswärtigen Krieg können überaupt genommen nur die 63 im Mutterlande, sowie — unter Voraussetzung entsprechender Ausrüstung — die 12 in Malta und Gibraltar stehenden Linienbataillone betrachtet werden. — c) Die Kolonialtruppen. — (2 Regimente westindischer Infanterie und 1 Korps Kavallerie) kommen, da sie ständig auswärtig dislocirt sind, für Zwecke eines europäischen Krieges nicht in Betracht.

Das Bataillon gliedert sich im Frieden in 10, im Kriege in 8 Kompanien. Das Bataillon repräsentirt die höchste taktische Einheit im Frieden und ist jedes einzelne derselben — mit Ausnahme der Garde-Infanterie, welche nominell eine Brigade bildet — vollständig selbstständig. An Stelle von höheren Behörden existiren territoriale Verbände, und zwar Subdivisions-Brigaden, denen die Erlaßangelegenheiten, und Militärs-Districte, denen vornehmlich die Disziplin und Verwaltung der Bataillone zufallen. — Bei dem vielen Wechsel der Garnisonen und der auswärtigen Verwendung der Truppen war eine andere Einteilung der Armee nicht möglich; welcher Uebelstand aber in den erst im Kriegsfalle zu bildenden oberen Behörden und dem willkürlichen Zusammenschneisen von Truppenteilen liegt, braucht wohl nicht näher definiert zu werden. — Jede Subdivisions-Brigade umfaßt zwei Linien-Bataillone, zwei Militärbataillone, die im Besirke stehenden Freiwilligen-Infanteriekorps und die im Besirke domicilirten Infanterien der Armee-Reserve. Von den beiden Linien-Bataillonen ist in der Regel eins (das foreign battalion) nach auswärtig dislocirt; das andere (home battalion) im Mutterlande. Die Mannschaften des Bataillons werden angeworben und das letztere beim etwaigen Ausbrüche event. durch Aufruf Freiwilliger aus Kriegsfähigkeit gebracht.

2) Kavallerie. Es bestehen 31 Kavallerieregimenter, nämlich 3 Kürassier- (die eigentliche Garde- oder Horse-Garde-Kavallerie), 10 Dragoner- (7 hierunter heißen Garde-Dragoner), 5 Lanziere, 13 Husaren-Regimenter. — Das Regiment gliedert sich in 4 Schwadronen; höhere Verbände existiren auch hier nicht. Von den 31 Regimentern stehen 9 in Indien, so daß im Mutterlande für eine Expedition nach auswärts 22 disponibel bleiben.

3) Artillerie bildet nominell ein „Regiment“ und besteht aus: 3 Brigaden reitender Artillerie zu je 10 Activen und 1 Depot-Batterie, 6 Brigaden Feldartillerie zu je 14 Activen und 1 Depot-Batterie, 5 Brigaden Garnisonsartillerie zu je 18 Activen und 1 Depot-Batterie, 1 Brigade Küstenartillerie zu je 10 Batterien.

Von diesen Batterien stehen in der Regel: von jeder reitenden Artillerie-Brigade 5 Batterien in Indien, die übrigen im Mutterlande; von jeder Feldartillerie-Brigade 7 active und die Depotbatterie im Mutterlande, die übrigen in Indien; von jeder Garnisons-Artillerie-Brigade 11 Batterien in Indien oder in Kolonien, der Rest im Mutterlande. Die Küsten-Artillerie-Brigade ist in vielen kleinen Detachements in den Küstenfestungen des Mutterlandes vertheilt.

Zu auswärtiger Verfügung sind verwendbar: 15 reitende Batterien, 41 Feldbatterien, 45 Garnisonsbatterien (diese jedoch nur nach Maßgabe ihrer Ausrüstung durch andere Artillerieformationen).

Die Depotbatterien sind zunächst nur als Depots für die auswärtig dislocirten Theile ihrer bezüglichen Brigaden organisiert, können jedoch auch zu Organisationsform für weitere mobil werdende Batterien vergrößert werden.

Als Einheit für diese Waffe gilt im Frieden die Batterie; andere Verbände (Brigaden) existiren nur für administrative Angelegenheiten und geschieht die Kommandirung der Artillerie stets batterieweise. Alle zu einem Militärdistrict gehörenden Batterien stehen unter einem Artillerie-Districtskommandeur. Es enthalten dadurch die Territorialverbände der Batterien Artillerie verschiedener Brigaden und Gattungen in verschiedener Zahl. Eine in Woolwich bestehende Remontenanstalt und Metallanstalt versorgt die Artillerie mit ausgebildeten Remonten und dient zur Durchführung eines einheitlichen Reifsystems.

4) Ingenieure. Es existiren in England 40 Kompagnien und 2 Trupps Ingenieur-Train. Letztere und 27 Kompagnien stehen im Mutterlande und kommen für auswärtige Verwendung in Betracht. Der Ingenieurtrain besteht aus einem Telegraphen- und einem Pontontrupp. Als taktische Einheit gilt die Kompagnie resp. der Trupp; es unterliegen jedoch alle in demselben District dislocirten Ingenieurtruppen einem dem District beigegebenen höheren Offizier der Waffe. Das gesammte Geniecorps steht direct unter dem Hauptkommandirenden der Armee und besitzt ein gemeinschaftliches Depot in der Ingenieurschule zu Chatham, welche auch sämtliche Rekruten der Waffe ausbildet.

5) Sanitätswache. Die Militärärzte bilden ein geschlossenes Korps unter dem Generaldirektor des Medizinalwesens, werden im Lande nach den Befehlen des letzteren vertheilt und nicht, wie bei uns den Truppen zugegeben. Dies geschieht vielmehr erst unmittelbar vor dem Abziehen zu größeren Truppenübungen und bei zu mobiler Verwendung bestimmten Truppenteilen. Das Lazarethpersonal ist ebenfalls dem Generaldirektor unterstellt, heißt Army hospital Corps und versieht den Dienst in den Lazarethen.

6) Train. Unter dem Surveyor general of ordnance ist das Army service Corps als Stamm für alle erl. ärztlichen Funktionen zu betrachten und besteht aus 11 Magazin- und 12 Transport-Kompagnien.

7) Die Ergänzung der Armee findet ausschließlich durch Anwerbung statt. Erst seit dem Jahre 1877 ist es wahrscheinlich durch die schlechte Geschäftslage, gelungen, die Ergebnisse der Rekrutirung zu steigern, daß heute die Zahl der Rekruten jene des Sollstandes bedeutend überschreitet.

8) Höhere Verbände existiren nur in den stehenden Lagern zu Aldershot und Curragh, wo je nach der Stärke der dort stehenden Truppen Brigaden, Divisions- und Korpsstäbe formirt sind. Als Zwischenschaltung zwischen Truppen und Kriegsministerium sind die Territorial-Districts-Kommandos anzusehen, über die wir oben schon gesprochen haben. Reserviren der regulären Armee.

1. Die Armee-Reserve 1. Klasse. Sämmtliche Mannschaften, welche nach Zurücklegung der ersten Dienstzeit (6 resp. 8 Jahre) oder innerhals derselben aus der Armee treten, werden bis zu einer Gesamtanzahl von 12 Jahren der Reserve 1. Klasse überwiesen. Diese Reserve besteht demnach aus lauter ausgebildeten Leuten. Die Gesamtstärke derselben belief sich am 1. Januar 1878 auf 11,258 Mann, wovon etwa 4 pCt. als selbständig tauglich in Abzug zu bringen sind. Die Kontrolle über diese Leute wird in der Weise ausgeübt, daß diese fortwährend eine Lösung von 4 Pence pro Tag erhalten (2 Pence pro Tag werden ihnen außerdem kapitalisirt und nach Beendigung ihrer Gesamtanzahlzeit ausbezahlt), zu deren Abholung bestimmte Termine festgesetzt werden. Es stellen durchschnittlich 6 pCt. und kann daher die Reserve 1. Klasse nur auf ca. 10,000 Mann ankommen werden.

2. Die Armee-Reserve 2. Klasse. Derselbe besteht aus Leuten, welche behufs Erwerbung von Pensionsansprüchen noch nach ihrer aktiven Dienstzeit eine weitere Reservistenpflicht — aber nur innerhals des vereinigt Königreiches — übernehmen haben. Die Reserve zweiter Klasse soll etatsmäßig 30,000 Mann betragen; sie bestand am 1. Januar d. J. aus 23,763 vollständig ausgebildeten Leuten.

3. Die Militär-Reserve besteht aus Mannschaften der Miliz (von welcher weiter unten die Rede sein wird), welche die Verpflichtung übernehmen, im Kriegsfalle in die aktive Armee einzutreten. Die Stärke derselben ist ebenfalls auf 30,000 Mann festgesetzt und betrug am 1. Januar d. J. 27,343 Mann. Die Mannschaften üben in ihren Milizregimenten, können jährlich bis zu 56 Tagen zur aktiven Armee einberufen werden und sind daher im Allgemeinen nur als Garnisonstruppen zu verwenden.

4. Die Auxiliärtruppen. Auch sie werden später im Zusammenhang besprochen werden.

Diese Leute können insofern als Reserve der aktiven Armee angesehen werden, als sie eine große Menge von Mannschaften enthalten, von welchen eine Anzahl sich entweder auf befristete Zeit zu auswärtigen Diensten oder zum vollständigen Uebertritt in die Armee herbeilassen könnte. Diese Mannschaften sind, wenn auch in geringem Grade, militärisch ausgebildet, und könnten bei Crisis- und Etappenverwendung finden. Ihre Anzahl ist ganz unbestimmt, kann jedoch nach einigen Schätzungen der letzten Tage als ziemlich hoch vermuthet werden.

Bemerktes.

„Der Krankenfreund“, Korrespondenzblatt für und über die Diakonissenfrage, zugleich ein Trostblatt für leidende, und ferner ein monatlich erscheinendes Blatt für rationelle Gesundheitspflege, geht in einer Auflage von 22000 Exemplaren Jedermann, der ihn zu lesen und zu verbreiten wünscht, allmonatlich frei und unentgeltlich zu. Deutsche und genaue Adresse richtet man mit Angabe der gewünschten Zahl Exemplare an Herrn Walter in Karlsruhe (Baden).

Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 15. Februar d. J., betreffend die **Donnerstag am 11. April d. J. Vormittags 10 Uhr** beginnende Auction des Verkaufs, bringen wir hierdurch fernere Kenntniss des Publikums, dass die Einlösung und Erneuerung der im ersten Quartale 1877 verletzten und erneuerten Pfänder

Freitag am 5. April d. J. wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird.
 Die Annahmer solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, dass diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction reclamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.
 Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniss gesetzt, dass **am 10. und 11. April 1878 die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.**

Halle a/S., am 3. April 1878.
Das Verhant der Stadt Halle.
 Der Kurator. Der Rentant.
 Jernial. Köder.

Geschäfts-Verlegung.
 Mit dem heutigen Tage verlege mein Uhren-Geschäft von gr. Steinstr. 3 nach **Obere Leipzigerstrasse 46** neben „Hôtel Stadt Berlin“.
 Für das mir bisher so reichlich bewiesene Vertrauen bestens dankend, verbinde ich die Bitte, dasselbe mir auch in mein neues Local gütlich zu übertragen.
Robert Koch, Uhrmacher,

Die Eier- und Victualienhandlung von A. Feistkorn,
 Augustastrasse 6a.
 empfiehlt frische Eier en gros & en detail, sowie jeden Markttag, Verkauf dem „Hôtel zum goldenen Ring“ gegenüber:
 feine Stübenbutter,
 gute Speisefarbstoffen, gutes ausgebackenes Brod, sowie jeden Morgen frische weisse Bäckwaren, Apfelsinen, Wüdlinge, Limburger Käse, Serringe, Flaschenbier u. s. w. Geräucherter Fleischwaren, gutes Fett u. s., sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel bei billiger Preisstellung und reeller Bedienung empfiehlt.
 (T. 1618.)
 A. Feistkorn, Augustastrasse 6a.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich das **Bierlocal der Bierbrauerei von Herrn Müller** auf dem **Remarkt** übernommen habe, und werde stets bemüht sein die mich beehrenden Gäste durch ff. Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung zufriedenzustellen.
 Hochachtungsvoll
W. Reichert.

Müller's Bellevue.
 Mittwoch, den 10. April
grosses Schlachtfest.
 Früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst
 H. Schade.

Restaurations-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, dass ich am heutigen Tage **Grundenstrasse Nr. 5** im Hause des Herrn **Friedrich** die **Restaurationslocal** verbunden mit **Garten und Kegelbahn** übernommen habe, und ersuche freundlichst mich bei meinem Unternehmen zu unterstützen.
 Halle a/S., 8. April 1878.
 Hochachtungsvoll
Ab. Rapsilber.

NB. Zugleich erlaube mir auf meinen **kräftigen Mittagstisch** aufmerksam zu machen, per Monat 16,50 mit Bier 19,50 M.

Einem Lehrling sucht
S. Marx, Mechaniker, Mathiangasse 18.
 Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat Böcker zu werden, kann durch mich unter günstigen Bedingungen in gute Lehre eingeführt werden.
 (H. 15959.)
H. Ziele, Sprechmeister, alte Promenade 26.
 Einem Lehrling sucht der
 Drechslermeister **J. Jänike**, Parz. 48.
 Einem Lehrling sucht
H. Beyer, Holzbildhauer, Weidenplan 8.
 1 Tischler sucht **E. Reuter**, Rammischstr. 16.
 Ein Mann zur Gartenarbeit sofort gesucht
 Rangegasse 1.
 Einem ordentl. Kaufmännchen sucht
Schmidt's Buchhandel, Rammischstr. 1.
 Ein Mädchen im Waschen gehen geübt, findet Beschäftigung
 Fleischergasse 19.
 Ein Mädchen, auf Hofen geübt, sucht
 I. Vereinstrasse 3.
 Ein Mädch. auf Herrenarb. gef. Herrinstr. 9.
 Suche eine gute **Amme**, am liebsten die schon einige Zeit gefüllt.
 Dr. **Witte**.
 Eine Mädchenmännchen auf Herrenarbeit findet Beschäftigung
 Dachritzg. 13b, 2 Tr.
 Ein älteres, im Kochen erfahrenes Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres **Hiemer's Garten**, Augustastrasse 2.
Anschein wird gef. Merseburgerstr. 3.
 Ein ordentl. reind. Mädchen von 15 - 16 Jahren wird für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wegen plötzlicher Erkrankung suche sofort ein solches erfahrenes Stubenmädchen, das sich keiner Arbeit scheut.
Conse v. Schlegel, Louisestrasse 6.
 Ein Dienstmädchen von ausserhalb wird sofort gesucht
 Parz. 26.
 Ein j. Mädch. zur Aufwart. wird f. einige Stunden d. Tages gef. Magdeburgerstr. 45, II. r.
 Ein Mädchen, das mit Kindern Bescheid weiss u. auch häusliche Arbeit mit übernimmt, wird zum 1. Mai d. J. gesucht
 Königstrasse 36, beim Kastellan.
 Ein j. Mädchen von ausw. wird in leichten Dienst gesucht
 Schimmelgasse 5c, part.
 Ein Mädchen mit guten Attesten sof. gesucht
 Bohngasse 8, II.
 Zum 15. April ein Mädchen gesucht
 Magdeburgerstrasse 45, im Hofe.
 Ein anst. kräft. Mädchen wird d. Tag über zu häusl. Arbeit gesucht a. d. Wörlichstrasse 4.
Heil. Mädch. f. g. Dienst **Brüderstr. 13, h. l.**
 Tücht. Hausmädch. mit g. Attesten erh. g. Stellen d. **Fr. Meerbothe**, Martinsg. 13.
 Necht ordentl. Mädchen erhalten sof. Stellen durch **Frau Nüßcher**, Kuttelporte 5.
 Ein **kaufmännlich gebildeter Mann** von gelesenen Jahren, der mehrere Jahre bei einem Rechtsanwalte gearbeitet, auch in der Versicherungsbranche nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse hat, sucht per 1. Mai cr. eine ähnliche Stellung.
 Die Expedition dieses Blattes nimmt unter **Spitze C. A. Nr. 4** gefälligst Offerten an.

Ein Mädchen von auswärts, welches kochen und plätten kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Mai oder 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen **Leipzigerstrasse 63**, im Laden.

Ein solides, arbeitsames Mädchen m. guten Attesten sucht Stelle gr. Steinstrasse 12, I.

Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Attesten sucht Stelle. Zu erfr. Martinsg. 17.

Ein **Waischen** sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern **Klaustor-Vorstadt 6**.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht 1. Mai oder 15. April Stellung für Küche und Hausarbeit oder als Stubenmädchen. Zu erfragen **Kauststrasse 21a, Souverain.**

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarb. Näheres **Königstrasse 38, Hof.**

Ein **Wittwe** sucht Beschäftigung im Ausbesser und Nähen in und ausser dem Hause **fl. Brauhausgasse 18, im Hofe.**

Kellner, Kellnerbüchsen, Hausknechte u. anst. Mädchen b. ausserhalb m. gut. Attesten suchen 15. April u. 1. Mai Stellen durch **Frau Debarade**, gr. Schumann 10.

Sehr gut empfohlene Mädchen für Küche und Haus; u. gesunde Annnen suchen sofort Stellen durch **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Mehrere arbeitf. Mädchen v. ausserh. wünschen 1. Mai Et. d. **Fr. Gutjahr**, fl. Schloßg. 8.

Kräftige, arbeitf. Mädchen w. f. Küche u. Haus sof. u. sp. Et. d. **Fr. Abt**, Herrenstr. 20.

Ein älteres Landmädchen sucht 15. April Stelle, wömglich in einem Restaurant, durch **Frau Schimpf**, Freudenplan 5, I.

Laden nebst Wohnung zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen.

3. Luze, Fleischergasse 22.

In meinem Königstrasse 20a neu erb. Hause sind 2 herrsch. Wohnungen, bestehend aus Salon, 3 St., 4 K., Badzimmer mit allem Zubehör u. mit Gas- u. Wasserleitung versehen, zu verm. und 1. October, auch noch früher, zu bez. Geehrte Restauranten wollen sich schon jetzt mit mir in Verbindung setzen, um etwaigen Wünschen, bezüglich Decoration, Dien- u. Rechnung zu tragen, bei Bedarf auch Pferdebestall.

Dieselbst sind 2 Wohnungen zu 300 und 390 M. per 1. Juli zu vermieten, sowie eine geräumige trockene Niederlage nebst Comtoir per 1. Juli cr. zu vermieten.

G. Anthor.

Ein Wohnung zu 420 M., auf dem Steinwege gelegen, ist zum 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten
 Steinweg 36.

Markt Nr. 19, Kirch-Apothek, ist die III. Etage zu vermieten.

Die **hohe Parterre-Wohnung**, acht Piesen nebst Zubehör, Rammischstr. 3, ist zu vermieten und 1. October 78 zu beziehen. Näheres I. Etage daselbst.

Ein hübsche Bel-Etage in gesunder Lage mit Garten ist sogleich oder 1. Juli zu beziehen
 Grünstrasse 3 vor dem Steinthor.

Klavierunterricht wird gewünscht. Abr. unter A. mit Honorar-Angabe postlagernd.

Zu wohnen jetzt **Marientstrasse 1.**

F. Erlede, Maler.

Wegen Neubau des Hauses befindet sich der Eingang zu meiner Wohnung neben an **Nr. 15 Carl Brandt**, Tapezierer, **Klaustorvorstr. 15**.

Indem ich das **Restaurant, Herrenstrasse Nr. 11**, wieder übernommen und sämtlich Lokalitäten neu eingerichtet, ein neues franz. **Billard** aufgestellt habe, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen.
 Hochachtungsvoll
Johann Köhnett.

Trodengplatz u. Drehtrolle Landwehrstr. 12.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft nach **H. Brauhausgasse 7** verlegt habe.

E. Großmann, Sattler u. Tapezierer.

Ein **Plättchen** empfiehlt sich außer dem Hause gr. Steinstrasse 17, Hof, part. rechts.

Mrs. u. Alt-Stepher für Schuhmacher wird schnell u. gut ausgef. fl. Ulrichstr. 33, I.

Herrenkleider u. sauber gereinigt u. ausgebessert gr. Ulrichstr. 61, P. p. **A. Berger**

Seine **Wäsche** wird zum Waschen u. Plätten noch angenommen
 Kauststrasse 14.

Wäsche z. Waschen u. Plätten in u. außer d. Hause wird angen. Zu erfr. Unterberg 9

Künstliche Zähne

und **Plombiren, Zahnweihen** befähigt **Joh. Zahnoperateur Sasse**, Leipzigerstr. 21, II.

Haararbeiten
 jeder Art fertig sauber und schnell
G. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.
 Ein **Klavier** wird für einige Abendstunden jed. Woche z. mieth. gef. Nr. u. 3. 10 postl.

Herrn D. Lehmann,
 Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
 Da mir das so berühmte von Ihnen bezogene **spanische Poppen-Del** so viel Gutes gethan und ich vom **Rheumatismus** wieder vollständig geheilt worden bin, so bitte ich geborjamst, zum **Bohle** der leidenden Menschheit, das brave **Poppen-Del** noch besonders in den Zeitungen zu empfehlen.
 Mit aller Achtung zeichnet ergebens
 Leipzig, den 12. Februar 1878.
Carl Bach, Gastwirth.
 Unzählige ähnliche Zeugnisse liegen vor. Bei Fr. Einlösung von 1 M. 75 s. erfolgt Zusendung fr. per Post.
D. Lehmann.

Conditor-Verein Halle a. d. S.
 Sämmtliche Vereinsmitglieder und Kollegen werden freundlichst eingeladen **Donnerstag den 11. d. M.** im **Müchener Brauhaus** recht zahlreich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Stadt-Theater.
 Dienstag den 9. April 1878.
 Letztes Gastspiel des **Hrn. Scholling** vom herzogl. Hoftheater in Altenburg
Der Veilchenfresser.
 Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
 Opernpreise.

Bauer's Brauerei.
 Dienstag von früh an **Pöckelknochen etc.**
 Auch ist Mittags von 1 Uhr an **aufl. Bouillon-Fleisch** abzulassen. **F. C. Müller.**
 Messingtafel verl.; gegen Belohnung abgegeben
 Langgasse 9.

Ein weiße Schürze verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim **Fleischermeister Burgmann, Capellenstr. 3.**
 Regulatorgewicht verloren. Gegen Belohnung abzug. **Magdeburgerstr. 45, II r.**
 Am Sonnabend Nachmittag ein **Strickstrumpf** verl. Geg. Belohn. abzug. **Louisenstr. 7.**
 Verl. ein schwarzer **Hauskahn**. Geg. Bel. abzug. **Schmeerstr. 21, 2, Eing.: Kugelsaß.**
 Ein junger, brauner **Hund** zugelaufen; abzuholen **Strochhoffstr. 19.**

D a n k.
 Den Gebrüder **Kupper** für die Rettung unseres Kindes aus dem Saalstrom und Frau **Kupper** für ihre Bemühungen meinen herzlichsten Dank.
Reubauer und Frau.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
 Es hat Gott gefallen, unsern lieben Satten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann **Carl Franz Pfaffe** nach schweren Leiden heute 9 Uhr Morgens aus diesem Leben abzurufen.
 Halle, den 8. April 1878.

Die Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am **Mittwoch Nachmittags 3 Uhr** vom **Trauerhause** aus statt.

Todes-Anzeige.
 Gestern Morgen verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser heiliggeliebter Vater und Großvater, der Kaiserträger **W. v. C. Friedrich Harntisch** im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre, wozu wir unsere Freunde und Bekannten benachrichtigen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 4 Uhr** vom **Trauerhause** **Müchenerstrasse 9** statt.

Die Hinterbliebenen.
 Gestern Abend 5 Uhr starb nach kurzem Krankenlager Frau **Wittwe Conze v. Wetzenbach**. Lieben Bekannten widmen diese Anzeige
 Halle, den 8. April 1878.
F. Bäß und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 6 Uhr erlosch im Alter von 90 Jahren 3 Monat unsere gute Mutter, Groß- und Urtrogmutter, die Hospitalitin **Wittwe Marie Zwarg geb. Gentze**.
 Dies zeigen hierdurch an
 Die **Hinterbliebenen.**